



Erster Auftrag in den Niederlanden. INIT-Telematiksystem für Den Haag.

Innovativ

- 2 > Der neue Ticketautomat TOUCHbill

Informativ

- 3 > Oslo:
Folgeauftrag zur Ausrüstung
mehrerer hundert Fahrzeuge
- 4/5 > Internationale INIT-Anwender-
tagung in Karlsruhe

International

- 6 > Vancouver, Kanada:
Größter Auftrag in der
Firmengeschichte
- 7 > Den Haag, Niederlande:
Integriertes Telematiksystem
steigert Produktivität
- 7 > Stockholm, Schweden:
COPILOTpc ist ein voller Erfolg

Interessant

- 8 > INIT-Motorradtour in Thüringen
- 8 > Termine

Impressum

2/2006

Inhalt

Mit HTM entschied sich im März 2006 einer der größten niederländischen Verkehrsbetriebe für die Einführung eines Telematiksystems von INIT. Für das Straßennetz in Den Haag liefert INIT ein Intermodal Transport Control System (früher Rechnergesteuertes Betriebsleitsystem) und stattet rund 50 Zweirichtungsbahnen mit der Fahrzeug IT-Plattform COPILOTpc und einem Touchscreen-Bedienteil aus.

Mit dem neuen Intermodal Transport Control System (ITCS) überwacht und

disponiert der Den Haager Verkehrsbetrieb künftig seine Fahrzeugflotte. Darüber hinaus versorgt das ITCS über eine Standard VDV-Schnittstelle das vorhandene Fahrgastinformationssystem mit Echtzeitdaten.

Das jetzt beauftragte System soll die Basis bilden für einen späteren Ausbau auf die gesamte HTM Verkehrsflotte (ca. 400 Fahrzeuge).

Mehr dazu auf Seite 7

Liebe LeserInnen,

Der Anstoß ist erfolgt, die WM hat endlich begonnen! Darauf hat ganz Fußball-Deutschland hingefiebert und spätestens seit unserer Anwendertagung im März sind auch wir mit dem WM-Virus infiziert. Zum einen wurde natürlich über die WM-Vorbereitungen der INIT-Anwender gesprochen, zum anderen drängte sich die Analogie aufgrund des internationalen Teilnehmerkreises mit 135 Teilnehmern aus 9 Ländern förmlich auf. Kein Wunder also, dass die WM unser Tagungsmotto wurde.



> **Dr. Jürgen Greschner,**
Vorstand, Vertrieb

Der Austausch mit Nahverkehrsexperten aus aller Welt war für uns wie für alle Teilnehmer sehr bereichernd. Wir freuen uns sehr, dass so viele Anwender den Weg nach Karlsruhe gefunden haben. Schließlich ist es die Vielzahl der Ideen, Sichtweisen und Erfahrungen, die den Erfolg einer Anwendertagung ausmachen.

Außerdem ist ein enger Kontakt zu unseren Kunden für uns essenziell. Denn, um noch einmal beim Fußball zu bleiben: Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Kunden ein starkes Team zu bilden, das auch komplexe Aufgaben erfolgreich bewältigt. Die Folgeaufträge aus Oslo und Stockholm, über die wir hier berichten, sind ein schönes Beispiel dafür.

Ich wünsche Ihnen eine begeisternde WM und eine spannende Lektüre.

Dr. Jürgen Greschner

TOUCHbill: der neue Touchscreen-Ticketautomat. Banknoten, Münzen, Smart Cards — das neue Verkaufsterminal lässt keine Wünsche offen.



> **Ausgefeilte Technik** und eine komfortable Bedienerführung zeichnen den TOUCHbill aus.

Mobile Ticketautomaten bieten viele Vorteile, so entlasten sie z. B. den Fahrer vom Fahrscheinverkauf und sind dabei in wesentlich geringerem Maße dem Vandalismus ausgesetzt als stationäre Automaten an Haltestellen. Darüber hinaus können Servicearbeiten bequem im Betriebshof ausgeführt werden.

TOUCHbill, das neueste Ticketterminal aus dem Hause INIT ergänzt die Produktlinie der Touchscreenbedienten Fahrscheinautomaten um ein Gerät, das neben Smart Cards, wie der GeldKarte, und Münzen auch Banknoten akzeptiert. Dadurch ist es möglich, über den Vertriebsweg Automat auch höherpreisige Fahrausweise, wie z. B. Zeitkarten, anzubieten.

Das Design des für den Einsatz in Bussen, Straßenbahnen und S-Bahnen entwickelten Terminals orientiert sich an den bewährten Geräten der Produktlinie **TOUCHmobil** und **TOUCHcoin**. So bietet sich bei einem Einsatz verschiedener Geräte dennoch ein einheitliches Erscheinungsbild.

Effizienter Service.

Das Leergewicht des **TOUCHbill** beträgt ca. 70 kg. Dies ermöglicht die Montage auf einer Halteplatte im Fahrzeug und einen schnellen Austausch des Automaten. Zu Servicezwecken können viele Einzelkomponenten leicht ein- und ausgebaut werden, so dass ein Austausch des gesamten Gerätes nur selten nötig ist. Mit Münzen und Papier beträgt das Gewicht ca. 100 kg.

Als Münzspeicher stehen sechs Münzmagazine mit bis zu 50 Münzen zur Verfügung. Diese Magazine übernehmen auch die Funktion der Zwischenkasse. Zwei Münzspeicher in Schüttguttechnik (Hopper) können bis zu 500 Münzen als zusätzliches Restgeld aufnehmen.

Banknotenverarbeitung auf dem neuesten Stand der Technik.

Die Banknotenverarbeitung entspricht dem aktuellsten Stand der Technik und erkennt alle Euro-Banknoten in allen vier Richtungen. Ein Geldschein kann in einer Zwischenkasse gespeichert werden. Dies bedeutet, dass der Fahrgast im Falle eines Abbruchs des Verkaufs genau den Geldschein zurück erhält, den er in den Automaten eingeführt hat. Die Endkasse kann bis zu 600 Banknoten aufnehmen.

Alle Kassen, Restgeldspeicher und Münzmagazine verfügen über eine elektronische Kennung. Der jeweilige Inhalt wird ebenfalls elektronisch in der Kasse gespeichert. Das erleichtert die Abrechnung der Automaten.

Die Druckereinheit besteht aus zwei voneinander unabhängigen Thermodruckern. Dies bietet die Möglichkeit „endlos“ zu drucken. Das heißt, wenn eine Papierrolle verbraucht ist, wird automatisch auf die zwei-

te umgeschaltet. Am Ende des Betriebstages kann dann die leere Papierrolle ersetzt werden.

Sicheres Schließsystem.

Großen Wert legen die INIT-Ingenieure auf die Sicherheit des Ticketterminals. Das Gehäuse besteht aus Edelstahl, das nach Kundenwunsch pulverbeschichtet wird. Der Zugang zum Automaten ist durch ein Steckschloss gesichert. Das Schließsystem sieht die Berechtigungsstufen „Service“, „Kassendienst“ und „Werkstatt“ vor und die Service-Funktionen am Automaten erfordern eine Anmeldung mit Passwort. Kundenspezifische Anpassungen sind hier möglich. Wird der Automat ohne Autorisierung geöffnet, löst die Alarmanlage einen akustischen Alarm im Automaten aus. Darüber hinaus kann über einen Schaltkontakt dem Fahrer oder der Leitzentrale ein stiller Alarm gemeldet werden.

Der Automat kann selbstverständlich über Wagenbus, Ethernet oder RS-485 mit anderen Komponenten wie dem Bordrechner oder einem WLAN-Modul im Fahrzeug vernetzt werden.

Autor: Martin Thyssen

> **Ihr Ansprechpartner:**
Albrecht Simons
Tel. +49.721.6100.112
asimons@init-ka.de

Oslo baut INIT-System aus. Folgauftrag zur Ausrüstung mehrerer hundert Fahrzeuge.

Seit 2004 hat Trafikanten Oslo, der Verkehrsbetrieb des Großraums Oslo, mit INIT-Technologie eines der modernsten Nahverkehrsmanagementsysteme Europas aufgebaut. Neben der Betriebsleitzentrale, Haltestellen und Lichtsignalanlagen wurden dazu bislang rund 500 Fahrzeuge ausgestattet.

Folgauftrag ist Ausdruck hoher Kundenzufriedenheit.

Nun erhielt INIT den Folgauftrag, zusätzliche 280 Fahrzeuge auszurüsten und weitere sieben Depots in das System einzubinden.

Kernstück der Fahrzeugausrüstung ist der von INIT entwickelte Bordrechner **COPILOTpc**, der auf dem Betriebssystem Windows XP embedded® basiert. Die komplette Kommunikation zwischen Zentrale und Fahrzeug wird in Oslo über den öffentlichen Mobilfunkstandard GPRS (General Packet Radio Service) abgewickelt. Dadurch ergibt sich eine erhebliche Kostenersparnis im Datenfunkverkehr. Die Entscheidung für diese Kommunikationstechnologie wurde gerade durch sinkende Preise bei den Mobilfunktarifen bestätigt.

Telematiksystem in Rekordzeit implementiert.

Den Aufbau des Telematiksystems hat INIT 2004 in der Rekordzeit von nur sieben Monaten realisiert. Neben der Einführung eines neuen Rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (Intermodal Transport Control System **MOBILE-ITCS**) war die Lichtsignalanlagen-Beeinflussung ein wichtiger Bestandteil des Projektes zur Erhöhung der Servicequalität. Sie sichert den Fahrzeugen von Trafikanten Oslo an über 100 Straßenkreuzungen die Vorfahrt, indem per Datenfunk die Ampeln freigeschaltet werden.



> **Schneller, pünktlicher und attraktiver:** So sieht die positive Bilanz in Oslo nach ein- einhalb Jahren aus.

Das neue Telematiksystem verbesserte auch die Fahrgastinformation entscheidend. Die Fahrgäste werden in den Fahrzeugen komfortabel mittels Ansagen und LED-Displays über den nächsten Stopp informiert. Alle wichtigen Haltestellen im Stadtgebiet wurden mit Fahrgastinformationsanzeigen ausgestattet, darunter 100 **PIDstation** von INIT. So wissen die Fahrgäste nun immer ganz genau, wann der nächste Bus oder die nächste Bahn kommt. Diese Informationen erhalten sie aber nicht nur an der Haltestelle, sondern über eine ins System integrierte Internetschnittstelle auch zu Hause oder im Büro.

Gestiegene Qualität führte zu zufriedeneren Fahrgästen.

Mehr Kundenzufriedenheit, neue Informations- und Serviceangebote, höhere Effizienz in Planung und Betrieb, zufriedenerer Fahrgäste, so fällt die Bilanz in Oslo nach ein- einhalbjähriger Betriebszeit aus.

> **Ihr Ansprechpartner:**
Norbert Trembacz
Tel. +49.721.6100.114
ntrembacz@init-ka.de



> **Bereits 100 Haltestellen** sind mit der dynamischen Fahrgastinformations- anzeige **PIDstation** ausgestattet.

Internationale Usergroup traf sich zur „weltmeisterlichen“ Anwendertagung in Karlsruhe.

Kunden aus neun Ländern berichten über Fortschritte im Öffentlichen Personennahverkehr.



> Vom 14. - 16. März 2006 fand im Dorint Hotel in Karlsruhe die internationale Anwendertagung für Planungs-, Leit-, Fahrzeug- und Zahlungssysteme statt.

135 Teilnehmer aus neun Ländern trafen sich vom 14. bis 16. März 2006 in Karlsruhe zur 14. INIT-Anwendertagung, um sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich Telematik- und elektronische Zahlungssysteme auszutauschen. Vertreten waren neben den Experten aus den Verkehrsbetrieben auch zahlreiche INIT-Mitarbeiter aus Produktentwicklung und Vertrieb, die mit ihrer geballten Kompetenz zum regen Informationsaustausch zur Verfügung standen.

Was hat eine Anwendertagung mit Fußball gemein?

„Die Welt zu Gast bei Freunden“ – das inzwischen allgegenwärtige Motto der Fußball-Weltmeisterschaft bot sich auch als Leitmotiv für diese Anwendertagung der Superlative an. Nie zuvor trafen sich so viele Teilnehmer aus so vielen Ländern und nie zuvor gab es so viele Erfahrungsberichte aus der Betriebspraxis. Seine Umsetzung fand das WM-Motto neben der Internationalität der Gespräche auch im Rahmenprogramm: Torwandschießen, zahlreiche kleine Überraschungen und vor allem zwei Tischfußball-Spiele sorgten für spannende Begegnungen und viel Spaß abseits der Tagung.



> Da die Anwendertagung unter dem Motto „Fußball“ stand, durfte ein Kickerspiel beim Get-together nicht fehlen.

Wie nutzt man Optimierungspotenziale?

In fundierten Fachvorträgen informierte INIT über interessante Neuentwicklungen. Zum Beispiel über die Optimierungspotenziale des Planungssystems **MOBILE-PLAN**, das etwa bei der tagesübergreifenden Dienstplanung entscheidende Vorteile bietet. Auch die bequeme Gewinnung bzw. qualitative Verbesserung der Planungsdaten war ein viel beachteter Ansatzpunkt, der zur Effizienzsteigerung beitragen kann. Das gilt durch die drastische Reduzierung der Schnittstellenproblematik ebenso für die Datenhaltung und Datenpflege in **MOBILE-PLAN**.

Neue Funktionen, die Verkehrsbetriebe dabei unterstützen ihre

Servicequalität zu verbessern und ihr Betriebsgeschehen zu optimieren, wurden z. B. auch für das Intermodal Transport Control System (ehemals RBL) vorgestellt. Dass diese und andere wertvolle Weiterentwicklungen auch auf die erfolgreiche Internationalisierungsstrategie der INIT zurückzuführen sind, legte Vertriebsvorstand Dr. Jürgen Greschner plausibel dar. Durch die Großprojekte in aller Welt entstehen immer wieder interessante Fortentwicklungen, von denen in Folge-Releases auch alle anderen Nutzer von INIT-Systemen profitieren.

Für großes Interesse sorgte auch das Thema E-Ticketing. Neben dem Verfahren zur nachträglichen Abrechnung stellte INIT die neueste Generation an Fahrscheindruckern und Ticketterminals vor. (Siehe auch Bericht Seite 2)

Welche Vorteile bietet ein intensiver Dialog?

Ein wichtiges Ergebnis des Zusammentreffens war die Entscheidung, für verschiedene Themenbereiche künftig internationale Workshops einzusetzen. Dadurch möchte man den Spezialisten aus den Verkehrsbetrieben die Gelegenheit bieten, sich untereinander und mit den INIT-Fachleuten noch intensiver auszutauschen. Zielsetzung sind die Produktivitätssteigerung im Verkehrsbetrieb durch bestmögliche Nutzung der INIT-Produkte und der Anstoß von innovativen, kundenorientierten Weiterentwicklungen.

Welche Erfahrungen wurden in der Betriebspraxis gemacht?

Einen wesentlichen Anteil am großen Erfolg der Anwendertagung hatten die zahlreichen Kunden, die über ihre interessanten Projekte, Problemlösungen und die in der Betriebspraxis gemachten Erfahrungen berichteten. Ihnen möchten wir noch einmal herzlich danken:

Wolfgang Eilers von der KVG Stade und Heiko Bratschik von BT Berlin berichteten darüber, wie mit neuen Tools von **MOBILE-PLAN** bei der Fahr- und Dienstplanung Einsparpotenziale im städtischen und regionalen Verkehr genutzt werden können. Markus Würtz von der RVG Gotha erläuterte die Vorteile einer integrierten Datenversorgung und Karl Gnadt von MTD Campaign-Urbana ergänzte das Planungsthema um einen Erfahrungsbericht über die US-amerikanische Praxis.

Ralf Messerschmidt von der VBK Karlsruhe erläuterte die Umbenennung des Rechnergesteuerten Betriebsleitsystems in ITCS (Intermodal Transport Control System) während Kurt Stern von den Stadtwerken München schilderte, wie sich München mit dem neuen ITCS von INIT auf die Anforderungen des internationalen Besucheransturms im Rahmen der Fußball-WM vorbereitet.



> Ralf Messerschmidt von der VBK fuhr die Kunden persönlich mit der Straßenbahn zum Abendprogramm.

Christian Kindinger erläuterte wie die WSW Wuppertal mit der Einführung eines elektronischen Berichtswesens die Effizienz ihrer Arbeitsabläufe verbessern konnte und Wilhelm Kellner von der RAB Ulm stellte die Ergebnisse des Forschungsprojekts RUDY zum Thema „Flexible ÖPNV-Bedienformen“ vor. Gunnar Alenius von SL Stockholm berichtete den Experten der anderen Verkehrsbetriebe von seinen Erfahrungen bei der Integration des Mobilfunkstandards TETRA in das Stockholmer ITCS. Vorausset-



> Workshop MOBILE-PLAN: Harald Hellwig beim fachlichen Austausch mit Anwendern.

zung dafür war nach seinen Worten der Einsatz des Bordrechners **COPILOTpc** als IT-Plattform im Fahrzeug.

Einblick in den Aufbau eines Schnellverkehrssystems von der Reißbrettplanung bis zur Inbetriebnahme in der York Region (Ballungsraum Toronto) erhielten die Experten durch den Vortrag von Projektleiter Mel Johns. Mit dem „Bus Rapid Transit“ sicherte einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsräume Kanadas seine Mobilität.

Wie man ein Leit- und Fahrgastinformationssystem aus kleinen Anfängen erfolgreich zum Regional- und städteübergreifenden System ausweitete, darüber informierte anschaulich David Wright von LCC Leicester in Großbritannien, Projektleiter des Systems „Star Track“.

Magne Bentzen von Trafikanten Oslo berichtete über die Einführung des neuen Telematiksystems in der Rekordzeit von nur sieben Monaten. Bentzens Fazit: „Wir haben dieses Meilenstein-Projekt nach Zeitplan, im Budget und ohne kritische Fehler verwirklicht.“

Morell Predoehl von der VWG Oldenburg berichtete über das vom Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen (VBN) zusammen mit INIT

ins Leben gerufene elektronische Fahrgeldmanagementsystem BOB („Bequem ohne Bargeld“). Mit einer speziellen GeldKarte löst der Fahrgast dabei an den Touchscreen-Terminals im Fahrzeug selbst sein elektronisches Ticket. Er erhält am Monatsende dann seine Abrechnung zum jeweils für ihn günstigsten Tarif. BOB macht die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs somit nicht nur günstiger, sondern auch attraktiver.



> Der ZUSE Z3, der erste programmgesteuerte Computer der Welt konnte im Zentrum für Kunst- und Medientechnologie besichtigt werden.

> Ihre Ansprechpartnerin:

Andrea Mohr-Braun
Tel. +49.721.6100.113
amohr-braun@init-ka.de

Größter Auftrag der Firmengeschichte aus Kanada. Vancouver baut Nahverkehrssystem auch im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele aus.

Den größten Einzelauftrag der Firmengeschichte erhielt INIT von den Verkehrsbetrieben aus Vancouver / Kanada mit einem Volumen von mehr als 35 Mio. CAD (25 Mio. Euro). Der bedeutendste kanadische Nahverkehrsbetreiber, die Greater Vancouver Transportation Authority (GVTA), TransLink, entschied sich als Ergebnis einer internationalen Ausschreibung für ein integriertes Telematiksystem von INIT.

Modernste Technologie sorgt für optimalen Betriebsablauf.

INIT wird bis Ende 2007 rund 1.300 Fahrzeuge der Betriebstochtergesellschaft Coast Mountain Bus Company (CMBC) mit dem Bordrechner COPILOTpc und einem Bus Communication System (BCS) ausstatten. INIT wird auch den digitalen Betriebsfunk und ein Intermodal Transport Control System (MOBILE-ITCS – ehemals Rechnergesteuertes Betriebsleitsystem) mit GPS-Fahrzeugortung für CMBC aufbauen. Damit kann der Verkehrsbetrieb die Effizienz im Fahrzeugeinsatz und im Betriebsablauf erhöhen sowie seine Servicequalität optimieren.



> Mit dem Gewinn der Ausschreibung in Vancouver erhielt INIT bereits den dritten Auftrag von der amerikanischen Westküste.

Nahverkehrssystem soll leistungsfähiger werden.

Der Großraum Vancouver an der kanadischen Westküste umfasst auf einer Fläche von rund 1.800 Quadratkilometern 21 Bezirke und ist eine der am schnellsten wachsenden Regionen Kanadas. Die GVTA befördert jährlich mehr als 200 Millionen Fahrgäste. Das neue Telematiksystem soll die Leistungsfähigkeit des Nahverkehrssystems

in der Region insbesondere auch im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele, die 2010 in Vancouver stattfinden, erhöhen.

> **Ihr Ansprechpartner:**
Norbert Trembacz
Tel. +49.721.6100.114
ntrembacz@init-ka.de



> Rund 1.300 Busse werden mit der IT-Plattform COPILOTpc ausgestattet.

Planen, steuern, optimieren: Den Haag setzt auf INIT. Integriertes Telematiksystem steigert Produktivität.

Fortsetzung von der Titelseite

Der Auftrag über ein integriertes Telematiksystem umfasst außerdem das Planungs- und Datenmanagementsystem **MOBILE-PLAN** sowie die Personaldispositionssoftware **PERDIS**. Mit diesem abgestimmten Planungskonzept ist HTM künftig in der Lage, seine Fahr-, Umlauf- und Dienstpläne optimal zu gestalten.

Um eine solide Datengrundlage für die Analyse und Optimierung des Betriebsgeschehens zur Verfügung zu haben, werden die Betriebsdaten künftig mit **MOBILEstatistics** analysiert und mit dem Berichtswesen **MOBILEreports** für das HTM-Management aufbereitet.

Die Datenkommunikation zwischen Fahrzeug und Zentrale findet über GPRS statt. Die Sprachkommunikation der Fahrer und Disponenten wird über das digitale Funksystem TETRA abgewickelt.

HTM will mit der INIT-Lösung bereits kurzfristig seine Betriebs-



> Der Den Haager Verkehrsbetrieb möchte seinen Service attraktiver und effizienter gestalten.

abläufe optimieren, die Effizienz im Fahrzeug- und Personaleinsatz verbessern und administrative Kosten senken. Den Haag ist nach Stockholm, London, Oslo und Kopenhagen eine weitere europäische Hauptstadt bzw. Stadt des Regierungssitzes, die zur Steuerung und Optimierung des Öffentlichen Per-

sonennahverkehrs auf ein INIT-Telematiksystem setzt.

> **Ihr Ansprechpartner:**
Jan-Erik Itze
Tel. +49.721.6100.186
jitze@init-ka.de

COPILOTpc ist ein voller Erfolg. AB Storstockholms Lokaltrafik setzt auf bewährtes Konzept.



> In Stockholm wurden bereits 2.100 Busse mit dem COPILOTpc ausgerüstet.

Die erfolgreiche Kundenbeziehung zwischen INIT und den Verkehrsbetrieben der schwedischen Hauptstadt Stockholm geht in die Verlängerung. So erteilte die AB Storstockholms Lokaltrafik (SL), bereits seit 1990 zufriedener INIT-Kunde, ihren neuesten Auftrag über die Ausrüstung weiterer 116 Busse.

Der Anfang März unterzeichnete Vertrag stellt damit bereits den 15. Folgeauftrag seit Beginn des BussPC-Projektes im Jahr 2002 dar. Das bestellte Fahrzeugsystem umfasst den

INIT Bordrechner **COPILOTpc**, das Fahrerbedienteil **TOUCHit**, GPS Ortung sowie ein bis zwei dynamische Innenanzeigen **PIDmobil**. Diese Konfiguration ist in gleicher Form bereits in über 2.100 Bussen im Einsatz und hat sich klar bewährt.

> **Ihre Ansprechpartnerin:**
Simone Kulke
Tel. +49.721.6100.387
skulke@init-ka.de

INIT-Motorradgruppe ins Leben gerufen.

Strahlender Sonnenschein, gute Laune und 10 Motorräder in Thüringen.



> **Mit dabei waren (v.l.n.r.):** Frank Gruber, Michael Kadisch, Thomas Pfau, Andreas Heinecke, Gerd Gottschalk, Dirk Hotfilter, Wilhelm Kellner, Bettina Heinecke, René Petzold, Frank Pache und Dr. Gerald Büchner.

Die Ende 2005 geborene Idee, eine Motorradgruppe aus INIT-Mitarbeitern und Kunden zu gründen, setzten wir in diesem Frühjahr in die Tat um. Am 5. Mai 2006 traf sich unsere INIT-Motorradgruppe in Eisenach unter der fachkundigen Leitung von Dr. Gerald Büchner, dem Berater unserer Thüringer Projekte - seines Zeichens ein erfahrener, besonnener sowie ortskundiger



Motorradfahrer. Und gleich mit der ersten Ausfahrt durch das wunderschöne Thüringen ist uns dank des tollen Wetters und der hervorragenden Tourleitung von Gerald Büchner eine unvergessene Fahrt gelungen.

Nachdem wir am Freitagabend aus allen Himmelsrichtungen in Eisenach eingetroffen waren, fuhren wir gleich noch eine kurze Einführungsrunde zur Wartburg und zum Bruderschaftsdenkmal, um danach in den mittelalterlichen Lutherstuben des Eisenacher Hofs wie zu Luthers Zeiten zu Abend zu speisen. Wir sind dann „früh“ in die Federn gegangen, um am nächsten Morgen die Rundreise durch Thüringen anzutreten. Dort haben wir viel gese-

hen und von unserem Tourguide erklärt bekommen (Thüringen im Mini-Format „Mini a Thür“, die Oberweißbacher Bergbahn und vieles mehr).

Nach einer Übernachtung im Jägerhof am Königssee fuhren wir am Sonntag noch gemeinsam in Richtung Eisenach, von wo es nach dem Mittagessen für die meisten dann schon wieder Richtung Heimat zurückging, während einige noch einen Tag dranhängten.

Es war eine rundum gelungene Fahrt, wir hatten reichlich Spaß und alle sind gesund und ohne technischen Defekt wieder zu Hause angekommen. Die Strecke war landschaftlich außerordentlich reizvoll und mit dem Motorrad sehr schön zu fahren. Dieses Erlebnis würden wir gern wiederholen und uns gemeinsam weitere schöne Landschaften in Deutschland erfahren. Die nächste Tour unternehmen wir bereits im Herbst. Sie führt uns vom 29. September bis 3. Oktober 2006 durch das Osterzgebirge.

Wer mehr über die INIT-Motorradgruppe wissen möchte, wendet sich bitte an Dirk Hotfilter.

> **Ihr Ansprechpartner:**

Dirk Hotfilter
Tel. +49.172.6181.116
dhotfilter@init-ka.de

20. – 22. Juni 2006

„5th UITP Asia-Pacific Mobility & City Transport Exhibition“ in Seoul, Korea

13. Juli 2006

„Hauptversammlung der init AG“ in Karlsruhe

13. – 15. September 2006

„INIT User Group Meeting“ in Toronto, Ontario/Kanada

19. – 22. September 2006

„InnoTrans 2006“ in Berlin

8. – 11. Oktober 2006

„APTA Annual Meeting“ in San José, Kalifornien/USA

Herausgeber:

init innovation in traffic systems AG

Redaktion:

Andrea Mohr-Braun (Ltg.), Alexander Baudendistel, Michael Kadisch, Gisela Krieger, Simone Kulke, Dieter Schätzle, Martin Thyssen, Norbert Trembacz

Layout:

Ücker & Partner Werbeagentur GmbH

Satz:

Alexander Baudendistel

Druck:

Engelhardt & Bauer, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH

Redaktionsadresse:

init AG, Käppelestraße 6
D-76131 Karlsruhe
Tel. +49.721.6100.113
Fax +49.721.6100.399
www.init-ka.de
redaktion@initag.de